

Erfahrungsbericht zum Erasmussemester in Tartu, Estland

2023

Vorbereitung

Für mich war recht schnell klar, dass ich die Möglichkeit nutzen will, dass bereits Partneruniversitäten existieren, sodass durch das Erasmusprojekt einige Rahmenbedingungen im Vorhinein geklärt sind (Studiengebühren, Kontaktpersonen, Anerkennungsrichtlinien, etc.). Dadurch gestaltete sich die Informationssuche recht einfach, da der Fachbereich 3 eine Tabelle bereitstellt, in der alle Partneruniversitäten mit einigen Rahmenbedingungen (Unterrichtssprache, Anzahl Plätze, grobe Fachrichtung) aufgelistet waren. Da meine Entscheidung für das Auslandssemester in diesem Zeitraum recht spät fiel, bin ich nachträglich noch im September in das laufende Projekt reingerutscht. Die Vorbereitungszeit war jedoch trotzdem völlig ausreichend. Die Kommunikation mit der Uni Tartu war immer sehr nett und unkompliziert.

Formalitäten im Gastland

Durch die Zugehörigkeit Estlands zur EU waren die Formalitäten in Estland kaum nennenswert. Bei Ankunft sollte man sich im Welcome Centre anmelden und bekommt den estnischen ID Code, mit dem sich bei allen möglichen Stellen (Behörden, Bibliotheken, Arztpraxen, etc.) ausgewiesen werden kann. Im Anschluss kann man eine ID Card beantragen, die unter anderem das dauerhafte Aufenthaltsrecht bescheinigt. Ein estnisches Bankkonto war für mich nicht zwingend nötig, normalerweise braucht man auch nur für wenige ausgewählte Dinge oder Orte Bargeld.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universität Tartu hat eine gut verständliche Website auch auf Englisch und ich wurde auch per Email gut mit Informationen versorgt. Es fand ein 3-stündiges Onlineseminar statt, in dem von verschiedenen Institutionen viele Informationen geliefert wurden, die man oftmals schon gehört hat aber hier nochmal konzentriert dargestellt werden.

Tartu an sich ist eine recht kleine Stadt, allerdings mit einer sehr hohen Studierendendichte, wodurch es einige Freizeit- und kulturelle Angebote gibt, die dann nochmal durch die Angebote des (ziemlich engagierten) ESN Estonia erweitert werden.

Das Studium an sich an der University of Tartu gestaltet sich organisatorisch als sehr angenehm, es gab im Bereich Informatik viele Kurse, die auf Englisch unterrichtet wurden aus denen ich auswählen konnte. Die Registrierung ist einfach gehalten, die Kursplätze auf dem Learning Agreement wurden reserviert, manchmal war eine kurze Email an die Kursverantwortlichen nötig, da die Eintragung im System nicht funktionierte alles andere hat jedoch reibungslos funktioniert.

Kurswahl/-angebot/-beschränkungen

Prinzipiell kann jeder Kurs an der Uni Tartu gewählt werden (Bachelor und Master). Für die Anerkennung an der Uni Bremen muss der Kurs natürlich in ein passendes Modul eingebracht

werden, die Wahl ist an sich aber möglich. So kann man sich auch in interessante Kurse einschreiben, die nichts mit dem eigentlichen Studienthema zu tun haben.

Die auf Englisch unterrichteten Kurse sind in einer großen Exzelliste schon recht früh im Jahr unter <https://ut.ee/en/courses-taught-english-and-grading> einsehbar.

Falls es irgendwelche Probleme mit der Kurseintragung gibt wurde mir immer sehr schnell und unkompliziert von der Erasmusbeauftragten, der Fachbereichsleitung und den Kursverantwortlichen geholfen.

Unterkunft

In Tartu gibt es ein sogenanntes Student Hostel in dem die allermeisten Austauschstudierenden untergebracht werden. Ich kann sehr empfehlen das Angebot zu nutzen, da es sehr einfach ist neue Menschen kennenzulernen und man nicht drumherum kommt Freunde kennenzulernen. Die Unterkunft an sich ist meiner Ansicht nach sehr durchschnittlich, lebt aber von dem Menschen die dort wohnen. Pläne für die nächste Zeit wurden in dem allermeisten Fällen in irgendeiner der 5 Küchen geschmiedet in denen man sich so aufhält.

Es gibt 6 Betten pro Wohnung in drei Zimmern. Die Zimmer mit je zwei Betten kann man entweder als Zweipersonenzimmer oder als Einzelzimmer mieten.

Der Bewerbungsprozess läuft **chronologisch** ab. Ich habe zwar von niemandem gehört, dass jemand keinen Platz bekommen hat und sich deswegen außerhalb etwas suchen musste aber man weiß ja nie...

Sonstiges

Des Weiteren kann ich auf jeden Fall die Veranstaltungen und Reisen des ESN Estonia bzw. oft in Kooperation mit anderen ESN Sektionen (Finnland, Lettland) empfehlen. Die Lapplandreise war eine sehr schöne Erfahrung, an die ich wahrscheinlich noch lange zurückdenken werde. Auch die Pirates of the Baltic Sea Tour hat sehr viel Spaß gemacht!

In Tartu selbst veranstaltet der ESN viele Events, wie z. B. Karaokeabende, Kulturellen Austausch, Stadtrallys usw.

Zur Sicherheit kann ich als weißer Mann nur das weitergeben was ich gehört habe, das war allerdings durchweg vergleichsweise positiv. Die meisten Personen erzählten, dass es weniger unangenehme Situationen im öffentlichen Raum gab als in Deutschland.

Nach der Rückkehr

Als ich wieder in Deutschland ankam waren noch einige Dinge zu erledigen, da hätte ich mir eine Infomail vom International Office gewünscht. So habe ich einige Fragen per Mail gestellt und auch relativ schnell eine hilfreiche Antwort bekommen.

Zum Thema Kursanerkennung gab es bei mir keine Probleme, da ich bzgl. Learning Agreement und Kurswahl mit Mirjana Etteldorf (Erasmusverwaltung) gesprochen habe und durch Ihre Hilfsbereitschaft alles gut einbringen konnte.

Fazit

Das Auslandssemester in Tartu war für mich eine sehr schöne Erfahrung. Interessant für mich war aus meinem gewohnten Umfeld rauszukommen und in eine Stadt zu ziehen in der ich niemanden kenne und so neue Menschen kennenzulernen.

Die Wahl Tartu war für mich eine recht pragmatische Entscheidung à la ich schau mal was noch übrig ist, außerdem wollte ich gern in ein Land in dem ich einen richtigen Winter erleben kann, das ist mir auf jeden Fall gelungen!

Aus dem Auslandssemester nehme ich auch mit, dass es deutlich einfacher ist als man denkt sich eine neue Basis in einer unbekanntem Stadt aufzubauen.